

grh Mitteilungen ⁶/₂₄

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E.-Mail: grh-berlin@gmx.de
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr
Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

2024 – 75. Jahrestag der Gründung der DDR Staat des Friedens und des Volkes



„Demokratie feiern!“

Hans Bauer

Solche und ähnliche Slogans in den Medien, auf Werbetafeln und Plakaten sollen uns in diesen Wochen in Festlaune versetzen. Vergessen lassen Krieg und Sozialabbau, Preisanstieg und Armut, Wirtschafts- und Finanzkrise. Vor allem den Frust auf eine unfähige und unwillige Regierung. Anlass dieses organisierten Freudentaumels: Das Grundgesetz (GG) und somit die Bundesrepublik Deutschland wird 75 Jahre. Die Politiker und ihre Gefolgschaft überschlagen sich in Lobhudeleien auf die beste aller Demokratien. Präsident Steinmeier preist sie in seiner Festrede. Deutschland, Deutschland, über alles. Vorbild für die ganze Welt. Verschwiegen die Entstehung des GG auf Weisung und unter Kontrolle der westlichen Alliierten und ohne Volksbeteiligung. Unerwähnt die revanchistische Politik Adenauers. Keine Silbe zur Staatskumpanei mit führenden Faschisten sowie zur Verfolgung von Kommunisten und anderen Demokraten. Nichts zu Aufrüstung, Wehrpflicht, NATO-Beitritt - zeitlich alles vor Gegenreaktionen der bösen DDR. Kein Wort, dass die Alt-BRD ein geeintes Deutschland in Frieden und Neutralität verhindert hat. Der Staat DDR findet, wenn überhaupt, nur beiläufig und dann mit

Negativschlagzeilen Erwähnung. Westdeutsche Demokratie versus ostdeutsche Diktatur.

Das GG ist heute Verfassung. Eine wirkliche Verfassung nach Artikel 146 dieses Provisoriums hat die westdeutsche Politikerkaste nach 1990 für ein staatlich vereintes Land verhindert. Stattdessen wurde Ostdeutschland wie ein abtrünniges Bundesland nach Artikel 23 GG angegliedert. Ausfluss des aggressiven Alleinvertretungsanspruchs. Deutschland bleibt Deutsches Reich. Ostdeutschland endlich wieder ins „Mutterland“ zurückgeholt.

Das GG gebietet Frieden, laut internationalen Verträgen zur Einheit Deutschlands ohnehin verpflichtet. Heute aber steht das Land de facto im Krieg. Und bereitet den noch größeren gegen Russland vor. Steinmeier spricht schon mal von „rauen, härteren Jahren“, die auf uns zukommen.

International war und ist Deutschland stets auf Seiten der Reaktion, Aggression und Intervention. In NATO und EU. Und immer eng liiert mit faschistischen und rassistischen Regimes.

Das GG bekennt sich zu Grund- und Menschenrechten. So zur Würde des Menschen. Die vielen Tausende Wohnungs- und Obdachlosen bedanken sich dafür. Und die Meinungsfreiheit ist angeblich ein hohes Gut. Nur, wer anderer Meinung

als die verordnete ist, bekommt zunehmend die Staatsgewalt zu spüren.

Wer das GG kritisiert, ist Antidemokrat. Wer Netanjahus Regime verurteilt, ist Antisemit, wer Russland versteht, ist Kremlknecht.

Politiker, Leitmedien und ihr Gefolge liefern Spitzenleistungen zum 75. Jahrestag. Rund um die Uhr behämmern sie uns mit ihren Botschaften. „DDR-Opfer“ wie Gauck, der nach seinen Worten „fünf Jahrzehnte in einer Diktatur gelebt“ habe, und Seinesgleichen, preisen die „freiheitlich demokratische Grundordnung“. Sie hatten zwar in der DDR ihr gutes Auskommen, im zwangsvereinten Deutschland nun aber Ämter und extraordinäres Einkommen. „Experten“ aus Wissenschaft und Kultur offerieren ihr profundes Wissen über Demokratie und Autokratie. Und dass diese Ordnung ein starkes Fundament für Deutschland sei.

Wieso aber dann der Ruf nach einem starken Staat? Wieso die Verschärfung seiner Gesetze, die Zunahme seines Zwangs- und Repressionscharakters? Die Verfolgung von Andersdenkenden?

Das Volk soll dem verkündeten Zeitgeist, der großdeutschen Staatsräson bedenkenlos folgen. Die Wirklichkeit nicht durchschauen. Es soll feiern und nicht denken. Eine bewährte Methode, mit der der deutsche Imperialismus seine Erfahrungen hat. Und das Land schon zweimal in den Abgrund stürzte. 75 Jahre Grundgesetz – kein Fest der Demokratie, Feiern in die Kriegstüchtigkeit.

"Endlich kriegstüchtig"

Eva Ruppert, Bad Homburg

"Demokratie besteht überall dort, wo die Geschicke des Staates - nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich - durch die Gesamtheit seiner Staatsbürger bestimmt werden". So steht es in der "Einführung zum Bonner Grundgesetz" in der Neuauflage vom 1. Januar 1963, das am 23.5.48 vom parlamentarischen Rat "trotz des provisorischen Charakters des GG, über den man sich einig war, Grundrechte in der Art, wie sie

bereits in der Reichsregierung von 1919 enthalten waren, festzulegen".

In der Präambel zum GG heißt es: "...hat das deutsche Volk...kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses GG der BRD beschlossen". Und weiter: "Das deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden". Die letzte Chance hierzu wurde 1990 mit dem 2+4- Vertrag vertan.

In der Präambel zum GG heißt es:

"In dem Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, (haben wir einen "Gottesstaat?"), von dem Willen beseelt, seine nationale und staatliche Einheit zu wahren und...in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat das deutsche Volk...um dem staatlichen Leben für eine Übergangszeit eine neue Ordnung zu geben,..dieses GG der BRD beschlossen"

Wirklich "das deutsche Volk"?

Besonders wird immer wieder der Satz der Präambel zitiert "DIE WÜRDE DES MENSCHEN ist unantastbar." Dieser Satz bleibt eine Leerformel solange Menschen keine Wohnung und keine Arbeit haben, Flaschen sammeln und in dreckigen Straßenecken überleben müssen, d.h. solange die sozialen Rechte nicht im GG stehen. Und solange Flüchtlinge "abgeschoben" oder dem Tod im Mittelmeer überlassen werden. (In der Verfassung der DDR waren soziale Rechte nicht nur festgeschrieben, sondern auch verwirklicht.)

Und wie steht es mit dem FRIEDEN"?

Einen "Friedensvertrag" hat es in der BRD nie gegeben. Der hätte nicht nur finanzielle Konsequenzen (in Bezug auf die im 2. Weltkrieg von Deutschland überfallenen Länder) gehabt.

Jetzt verkündet der "Verteidigungs"minister:

Deutschland soll "kriegstüchtig" werden.

Was ist das nun gefeierte Grundgesetz noch wert

Wir machen auf einen lesenswerten Artikel von Rainer Rupp aufmerksam. Abzurufen im Internet unter weltpress.info/der-westen-zerstoert-sich-selbst

Der Vorstand gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juni und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 95. Geburtstag

Anny Wagner, Berlin

Karl-Heinz Schmalfuß, Großröhrsdorf

zum 94. Geburtstag

Kurt Frotscher, Hennigsdorf

Eva Leonhardt, Königs Wusterhausen

zum 93. Geburtstag

Uwe Czitz, Dresden

Theresia Schulze, Bautzen

Manfred Limbach, Chemnitz

zum 92. Geburtstag

Helmuth Scholz, Geisa

Karl Remiarz, Berlin

zum 91. Geburtstag

Karl Munkwitz, Leipzig

Manfred Klemm, Königs Wusterhausen

zum 90. Geburtstag

Horst Hannaske, Stendal

Wilfried Beyer, Plauen

Annelies Miksch, Berlin

Regina Henk, Annaberg

Gerd Appelt, Dresden

zum 85. Geburtstag

Karl-Heinz Kock, Cottbus

Hans Peplinski, Bestensee

Rolf Möller, Strasburg

zum 75. Geburtstag

Walter Lieberam, Berlin

zum 55. Geburtstag

Torsten Schöwitz, Erfurt

Europa-Wahlkampf

Auszüge aus dem Artikel von Ralf Hohmann in der UZ vom 31. Mai 2024 „Im EU-Wahlkampf werden Demokratie simuliert und die Wähler für dumm verkauft“

„Manchmal frage ich mich, ob die Welt von klugen Menschen regiert wird, die uns zum Narren halten, oder von Schwachköpfen, die es ernst meinen“, schrieb vor langer Zeit der amerikanische Satiriker Mark Twain. Die EU-Wahlkämpfer der bürgerlichen Parteien geben sich alle Mühe, dem Maßstab Twains gerecht zu werden.

Den Reigen der Einfalt eröffnet die CDU. Sie wirbt auf Plakaten mit Friedrich Merz und (Noch-)Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen. Auf den Stimmzetteln sucht man beide vergeblich. Die Imagination hat Tradition, wurde doch von der Leyen schon bei der letzten EU-Wahl nicht gewählt, sondern am Wähler vorbei durch den EU-Ministerrat gekürt. Den Wähler hinter die Fichte zu führen hat Prinzip. Wer kennt die Spitzenkandidatin der Grünen, Terry Reintke? Die Mühe des Nachdenkens kann man sich sparen. Anton Hofreiter, der natürlich nicht fürs EU-Parlament kandidiert, aber für einen 500-Milliarden-Fonds für die EU-Kriegstüchtigkeit brennt, soll deutscher EU-Kommissar werden, wie der „Spiegel“ weiß. Den Vogel an dreister Wählertäuschung schießt die Traditionspartei der Einseifer ab. Die SPD plakatiert den Slogan „Frieden sichern“ mit per Photoshop aufgehübschten Konterfeis von Olaf Scholz und Katarina Barley. Der eine nicht wählbar (auch besser so), die andere selbstgeouteter Fan EU-eigener Atomwaffen. Da ist die FDP schon ehrlicher und setzt auf dunkle Urängste. Ihr George Orwells „1984“ entlehntes Plakat, schwarz-weiß, tiefliegende Augen, stechender Blick, droht mit „Big sister Agnes is watching you“ und dem Slogan: „Es ist nicht egal. Es ist Europa.“...

Gewünscht ist der einfältige Wahlbürger, dem Kurzzeit- oder gar Langzeitgedächtnis verlustig

gegangen ist, gerade wenn es um die Kriegsvorbereitung geht. Vor 517 Jahren schrieb der Humanist Erasmus von Rotterdam (auch ein erklärter Europäer) von den Gefahren der Einfalt. „Dulce bellum inexpertis“ (Süß ist der Krieg nur für die Unwissenden). Warum also nicht gleich die Wähler für dumm erklären? Das haben sich wohl auch die Macher der zentralen EU-Wahlplattform der Grünen gedacht. Selbstverständlich „mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Parlaments“ darf sich der Interessierte auf „votingfordummies.eu“ belehren lassen, warum Krieg eigentlich Frieden und Lüge Wahrheit ist...

Der EU-Wahlkampf gleicht einem Parodiestück aus dem Repertoire des Kasperletheaters. Nicht ganz: Aufgeführt mit viel mehr Handpuppen und leider bitterernst.

Vorausschau

Am Montag, dem 7. Oktober 2024, würdigt das OKV den 75. Jahrestag der Gründung der DDR mit einer Veranstaltung in Berlin. Wegen des einerseits begrenzten Platzangebots und andererseits des starken Interesses an der Teilnahme bedarf es der namentlichen Vorbestellung. Die Geschäftsstelle der GRH nimmt schon jetzt Anmeldungen entgegen.

in memoriam

Abschied von Günter Ganßauge

Günter Ganßauge hat sein Leben - wie er selbst sagte - dem Frieden und der Wahrheit gewidmet. Mehr als zwei Jahrzehnte war er der „Kommandant“ am Brandenburger Tor. Für unzählige Menschen war er das Gesicht der DDR an diesem historischen Ort.

Nach 1990 blieb Günter seiner Überzeugung treu. Standhaft, unermüdlich und souverän verteidigte er die DDR und ihre Grenztruppen.

Noch im September 2023 rief der über Neunzigjährige auf dem 37. Grenzertreffen der GRH den Teilnehmern zu: Der Kampf geht weiter!

Für uns war Günter ein großartiger Mensch, Kämpfer, Freund und Mitstreiter.

Am Schluss seines Buches „Gespräche mit Günter Ganßauge, dem Kommandanten a. D.“, schreibt er: „...Gefordert ist die Friedenstat. Nicht, man müsste etwas tun. Was heißt man? Nein! Wir müssen etwas tun. Ich muss etwas tun“.

So war Günter und so bleibt er uns in Erinnerung. Danke, lieber Günter. Du bist unvergessen.

(Auszüge aus der Rede des GRH-Vorsitzenden auf der Trauerfeier am 17.05.2024)

Wir gedenken des am 16. Mai 2024 im Alter von 95 Jahren verstorbenen Freundes und Sympathisanten der GRH Pfarrer Dr. Dieter Frielinghaus. Unser Mitgefühl gilt der Ehefrau Gisela und allen Hinterbliebenen.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Dietrich Holland aus Berlin
Er verstarb am 17. Februar 2024
im Alter von 81 Jahren

Wilhelm Schartau aus Berlin
Er verstarb im April 2024
im Alter von 89 Jahren

Fritz Nagel aus Erkner
Er verstarb am 10. Mai 2024
im Alter von 95 Jahren

Heinrich Steffen aus Falkensee
Er verstarb am 25. Mai 2024
im Alter von 81 Jahren

**Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg, Treptow-
Köpenick, Hellersdorf, Potsdam**

